



**Landesverband
Regionalbewegung NRW e.V.**
www.nrw.regionalbewegung.de

Ansprechpartnerin:
Brigitte Hilcher
Zur Specke 4
34434 Borgentreich
Tel: 05643-948537
Fax: 05643-948801
hilcher@regionalbewegung.de

Borgentreich, 03.04.2019

Pressemitteilung

Netzwerk Regionalitätsstrategie NRW verständigt sich auf erste Inhalte und Arbeitsschritte

Vertreter*innen von Verbänden, Kirchen, der Wissenschaft und Unternehmen starteten in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte den Landesdialog Regionalitätsstrategie. Sie bestätigten und erweiterten das bereits im letzten Jahr aus der Taufe gehobene Netzwerk Regionalitätsstrategie, diskutierten mit großem Engagement erste Inhalte und trafen Vereinbarungen zum weiteren Arbeitsprozess.

Ziel der Netzwerkarbeit ist es, einen „Aktionsplan Regionalitätsstrategie“ zu erarbeiten, in dem Vorschläge, Empfehlungen und Forderungen zur Stärkung der regionalen Vermarktung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte formuliert sind und konkrete Arbeits- und Umsetzungsschritte aufgezeigt werden. Einmalig im Bundesgebiet: nahezu alle relevanten Verbände aus Landwirtschaft, Naturschutz, Verbraucherschutz und Ernährungsinitiativen sitzen zur Entwicklung dieser Strategie an einem Tisch.

Entwicklung „Leitbild Regionalprodukt“

Alle Netzwerkpartner waren sich schnell einig, dass für den weiteren Dialogprozess eine gemeinsame Grundlage geschaffen werden muss. Was verstehen wir unter einem regionalen Produkt? Welche Anforderungen stellen wir an die Produktion und Verarbeitung und was stellen wir uns unter einer Region vor? Daher stand im Mittelpunkt des ersten Netzwerktreffens die Diskussion zur Entwicklung eines „Leitbildes Regionalprodukt“. Die Gruppe verständigte sich dabei auf klare Ziele wie das Herkunfts- und Vermarktungsprinzip sowie Entwicklungsziele für eine nachhaltige Produktion.

Einigkeit wurde in Bezug auf das Herkunftsprinzip erzielt: ein regionales Produkt braucht einen schlüssig definierten Regionsbezug. Hierbei können z.B. administrative oder

politische, historische, kulturelle oder geografische Grenzen genutzt werden, wobei die Größe überschaubar bleiben muss, um regionale Identität vermitteln zu können. Neben dem Herkunftsprinzip verständigte sich das Netzwerk auf das Vermarktungsprinzip „Aus der Region für die Region“. Darüber hinaus sollen im „Leitbild Regionalprodukt“ Entwicklungsziele für eine nachhaltige Produktion und Verarbeitung formuliert werden, denn „regional ist mehr als Herkunft“. Neben einer gentechnikfreien Produktion standen auch der Einsatz insektenfreundlicher Pflanzenschutzmittel sowie Angaben zur Tierhaltung zur Diskussion. Angelehnt an die vom Landesverband Regionalbewegung NRW bereits im Jahr 2014 erarbeiteten Kriterien zur Auszeichnung von Regionalvermarktungsinitiativen „Regional Plus – fair für Mensch und Natur“ soll eine Arbeitsgruppe bis zum Sommer das Leitbild fertig stellen.

Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten

Zum Ende der Veranstaltung verständigten sich die Teilnehmer*innen über die nächsten zu bearbeitenden Arbeitsfelder. Großes Interesse besteht für das Thema „Aufbau regionaler Wertschöpfungsketten“: was sind hierbei die größten Hemmnisse, welche positiven Beispiele gibt es, könnten Standardverfahren hilfreich sein und wie sehen diese aus? Entlang dieser beispielhaften Fragestellungen soll eine Arbeitsgruppe bis zum Herbst 2019 Inputs liefern.

Etablierung von Wertschöpfungsmanagern

In einem weiteren Arbeitspaket wird ein Konzept zur Etablierung von langfristigen Unterstützungsstrukturen für Aufbau- und Vernetzungstätigkeiten entlang der Wertschöpfungsketten erstellt. Auch hier gab es erste Interessensbekundungen zur Mitarbeit in einem Themenworkshop.

„Regional“ wird zunehmend von Verbraucher*innen als wichtigstes Einkaufskriterium genannt. Der Markt ist offen und könnte für regional produzierende und vermarktende Betriebe eine gute und langfristig angelegte wirtschaftliche Perspektive sein. „Um diese Chancen auch zu nutzen, braucht es veränderte Rahmenbedingungen auf vielen Ebenen“, so Brigitte Hilcher, Landesvorsitzende der Regionalbewegung NRW. „Die positive und motivierende Stimmung beim ersten Netzwerktreffen in Schwerte macht Mut, dass wir gemeinsam mit allen Partnern realistische Vorschläge für eine Stärkung der regionalen Vermarktung, der Biodiversität und der bäuerlichen Betriebe liefern und Umsetzungsschritte einleiten können.“

Pressekontakt: Brigitte Hilcher, Landesverband Regionalbewegung NRW e.V., Zur Specke 4, 34434 Borgentreich, Tel. 05643-948537, E-Mail: nrw@regionalbewegung.de

Das Projekt „Landesdialog Regionalitätsstrategie NRW – Zukunftschancen für Regionalvermarktung, Biodiversität und bäuerliche Betriebe“ wird gefördert durch die

Das Netzwerk Regionalitätsstrategie NRW besteht aus folgenden Partnern

- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft NRW
- bergisch pur
- Biolandhof Engemann GbR
- Bio-Region Niederrhein
- Erlebnisbauernhof Gertrudenhof GmbH
- Ernährungsrat Bielefeld
- Ernährungsrat Bochum
- Ernährungsrat Köln und Umgebung
- Ernährungsratinitiative Bonn
- Initiativkreis Ernährungsrat Wuppertal
- Institut für Kirche und Gesellschaft der Ev. Kirche von Westfalen
- Institut für Nachhaltige Ernährung, Fachhochschule Münster
- KOMMUNARE - Institut für Nachhaltige Regionalentwicklung
- Kreis Steinfurt, Amt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)
- Lippequalität e.V.
- NABU NRW
- Naturpark Sauerland Rothaargebirge / Naturpark Schwalm-Nette
- Oregional Rhein-Waal e.V., Wasserburg Rindern
- Regionalmarke Eifel
- Regionalwert AG Rheinland
- Rheinischer Landwirtschafts-Verband
- Slow Food Bochum
- Südwestfalen Agentur GmbH
- Taste of Heimat e.V.
- Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband

Folgende Beiratsmitglieder des Landesverbandes Regionalbewegung NRW unterstützen das Netzwerk

- Biokreis Erzeugerring NRW e.V.
- Biologische Station Haus Bürgel e.V.
- Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA)
- Verbraucherzentrale NRW